



Jauch: 64 000 Euro für Lübecks Baby-Retterin

Sie selbst hätte sich nie bewirbt, doch RTL war auf die Lübeckerin Friederike Gaste (57) aufmerksam geworden. Gestern Abend hat

die Leiterin des Agape-Hauses für Oberkrohnitz Köhler und Initiatorin der Babyklappe als erste von vier „Helden des Abends“ bei „Glöckler

Jauch auf dem Balkenstuhl, 64 000 Euro erspielt. Das Gold bleibt – wie sollte es anders sein – im Agape-Haus. Seite 2, Lokales



„Als ich auf dem Stuhl saß, war ich ganz ruhig“, sagt Friederike Garbe, die gestern bei Günther Jauch antrat.

Foto: RTL/Stefan Gregorowius

**„Wer wird Millionär?“ bringt
64 000 Euro fürs Agape-Haus**

Sie ist eine „Heldin des Alltags“: Friederike Garbe vom Agape-Haus Lübeck. Als solche durfte sie gestern Abend bei Günther Jauch antreten – und gewann viel Geld.

Von Sabine Risch

„Ich hätte mich niemals selbst beworben, zumal ich die Sendung kaum kenne, weil wir selbst keinen Fernseher haben“, sagt Friederike Garbe. Doch sie wurde gewonnen, und so konnte sie nicht anders, als mit drei weiteren „Heldinnen des Alltags“ in der Jubiläumssendung von Günther Jauch anzutreten. Alle vier waren gesetzt, mussten sich also nicht in einer ersten Blitzrunde gegen andere Kandidaten durchsetzen. Gemeinsam mit Ehemann Günter (73) und Tochter Julia Poth (42) fuhr die 67-Jährige nach Köln.

Das „Wer wird Millionär“-Team kennenlernen, einen kleinen Plausch mit den anderen Kandidaten halten, „die alle sehr nett waren“, dann ging's auch schon in die Sendung. „Es war schon ein langer Tag, und nachmittags war ich richtig nervös“, erzählt Friederike Garbe, die vor fast 17 Jahren das Wohnhaus der Familie in der Mengstraße zum Mutter-Kind-Haus gemacht und 2003 die bundesweit zweite Babyklappe eingerichtet hatte.

Doch als sie dann Stunden später endlich vor Günther Jauch auf dem „heißen Stuhl“ saß, war die Nervosität verflogen. „Günther Jauch ist sehr nett, sehr sympathisch, dabei

auch bescheiden“, hat die Lübeckerin schnell festgestellt. Er habe noch einige Überredungskünste aufwenden müssen, um sie von den Vorteilen der Risiko-Variante mit Zusatzjoker zu überzeugen. Schließlich willigte sie ein. Gerade die ersten, meist simplen Fragen, bergen Risiken, weil es sich oft um Wortsplele oder Scherzfragen handelt. Etliche Kandidaten stolpern genau darüber. Fast wäre es auch Friederike Garbe so gegangen, denn die 50-Euro-Frage lautete: Die Sprossen einer Leiter stecken links und rechts in je einem...? A: Carpendale, B: Drews, C: Gildo, D: Holm. „Mein Mann dachte: Das war's, wir können wieder nach Hause fahren!“ Doch da hatte er sei-

ne Frau unterschätzt: Sie kannte die richtige Antwort, nämlich D.

Die ersten 50 Euro waren geschafft, danach ging's flott und ohne Joker-Einsatz weiter bis zur 4000-Euro-Frage (siehe unten). Friederike Garbe traute der Einschätzung des gesamten Publikums, das zu 100 Prozent auf Antwort C getippt hatte. Für die 8000, 16 000 und 32 000 Euro brauchte sie keinen Joker, doch dann kam's dicke: Der 50/50-Joker und der Zusatz-Publikumsjoker gingen für die 64 000-Euro-Frage drauf. Bei der 125 000-Euro-Frage stieg Friederike Garbe dann aus: „Ich selbst hatte schon auf A getippt, wollte das aber absichern. Aber dann sagte mein Telefonjoker, eine Freun-

din aus Celle, etwas ganz anderes.“ Und als dann auch noch der fünfte Joker – die Millionen-Gewinner Oliver Pocher (2008), Barbara Schöneberger (2011) und der Café-Besitzer Ralf Schnoor (2010) – versagten, „habe ich Schluss gemacht.“

Mit den erspielten 64 000 Euro ist Friederike Garbe „sehr zufrieden“. Es fließt, wie „alles, was wir haben, in das Haus“. Auch ihre Einnahmen aus dem Model-Job kämen stets dem Agape-Haus zugute. „Das Haus und der Unterhalt sind teuer, so dass mein Mann mit seinen 73 Jahren immer noch arbeiten muss“, weil wir ja auch von etwas leben müssen“. Jetzt hoffe sie, mit dem Gewinn ihren Mann, der ein Tiefbau-Planungsbüro hat, ein wenig entlasten zu können. Zudem brauche das Haus neue Fenster und neues Geschirr.

Mit der dreieinhalbstündigen Sonderausgabe war's jedoch nicht getan: Im Anschluss feierten Kandidaten, Promis und natürlich Günther Jauch noch ausgiebig die 1000. Sendung. „Es war eine schöne Stimmung, eine nette Atmosphäre – eine schöne Erfahrung“, sagt Friederike Garbe, die in einem Kölner Hotel übernachtete, bevor es wieder zurück nach Lübeck ging. Nicht als Millionärin, aber um ein Erlebnis und 64 000 Euro reicher.

Fragen, die Joker erforderten

4000 Euro: Wenn der Entomologe gründlich sucht, findet er bestimmt auch im Werke von...?

- A: Opel Manta
- B: Ford Mondeo
- C: VW Käfer
- D: BMW Z 3 (richtige Antwort: C)

64000 Euro: Als „Wer wird Millionär?“ am 3. September 1999 Premiere feierte, war...?

- A: Genscher Außenminister

B: Erich Ribbeck Bundestrainer
C: „Harry Potter“ der Kinohit
D: Grönemeyers „Mensch“ Nr. 1 (richtige Antwort: B)

125000 Euro: Bei welcher dieser Persönlichkeiten liegen Geburts- und Sterbeort am weitesten voneinander entfernt?

- A: Erich Honecker
- B: Papst Johannes Paul II.
- C: Albert Einstein
- D: John Lennon (richtige Antwort: A)